

Änderungsantrag zum Leitantrag an den 12. Landesparteitag

Beschluss aus der Landesvorstandssitzung am 10. Juli 2015

Beschluss:

Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen übernimmt einzelne Änderungsanträge zum Leitantrag an den 12. Landesparteitag.
(Die Abstimmungsergebnisse zu den Änderungen sind nachfolgend einzeln aufgelistet.)

**Maßnahmen der
Öffentlichkeitsarbeit:**

Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)

Den Beschluss sollen erhalten:

Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinator

F.d.R.

Dresden, 17. Juli 2015



Antje Feiks
Landesgeschäftsführerin

nach Zeile 581 hinzufügen:

„ ... die Verankerung einer belastungsfähigen Multikulturalität in Sachsen“

Begründung:

Nicht nur am rechten Rand und der sog. Mitte der Gesellschaft gibt es erhebliche Ressentiments gegen andere Kulturen. Die Defizite in der Akzeptanz und der Aufnahme von Kulturen anderer ethnischer, religiöser und sonstiger Gemeinschaften sind gerade in der Gegenwart so spürbar wie noch nie. Die Linke sollte sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln ideenreich dafür verwenden, dass Multikulturalität in Sachsen das Alltagsleben durchdringt.

Abstimmungsergebnis mit gemachter Änderung:

Einvernehmlich übernommen.

nach Zeile 830 hinzufügen:

Das Bild des Dorfes muss ein Mosaik von Bildungs-, Infrastruktur-, ökologischen und anderen Angeboten insbesondere des kulturellen Lebens werden. Die Attraktivität des Lebens auf dem Dorfe gilt es zu erhöhen. Das Ausdünnen der Lebensqualität im ländlichen Raum muss verhindert, der unwiderrufliche Weggang der jugendlichen Bewohner gebremst und die Vernachlässigung von Ortsteilen überwunden werden. Der Widerspruch von kaum noch vorhandenen ländlichen Basisgruppen der LINKEN, also einer immer schwächer werdenden Verwurzelung der Partei und der zunehmenden gestalterischen Anforderung an ein vielseitiges dörfliches Lebens ist sichtbar, aber nicht unlösbar.

Begründung:

Die ländlichen Kommunen brauchen vielseitige Gestaltungskräfte. Die LINKE muss dabei spürbar zulegen.

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 0 Dagegen: viele Enthaltungen: 3
→ mehrheitlich abgelehnt

nach Zeile 786 einfügen:

Teil der Strategie des Landesverbandes der LINKEN wird stärker akzentuiert sozialistische Minderheitenpolitik sein. Minderheitenpolitik in Sachsen ist in ihren Auswirkungen weder auf das Land begrenzt, noch am Rande politischen Geschehens angesiedelt; und weder für die Gesellschaft insgesamt und die Partei selbst eine Nebensache, mit der man sich gelegentlich schmücken kann. Sie ist eine originäre Kernaufgabe.

nach Zeile 963 einfügen:

Das minderheitenpolitische Wirken der Landespartei in allen Ebenen ist im Einklang mit programmatischen und statuarischen Grundsätzen der Partei effizienter zu gestalten und der sorbischen Bevölkerung die Gewissheit zu vermitteln, dass sich die LINKE grundsätzlich in ihrer politischen Arbeit der kulturellen, sprachlichen und administrativen Angelegenheiten der Sorbinnen und Sorben annimmt. Dies ist vor dem Hintergrund einer in großen Teilen katholisch-konservativen Bevölkerung besonders anspruchsvoll.

Begründung:

In der Minderheitenpolitik der Linken sind von breiten Kreisen der sorbischen Bevölkerung ausgemachte Verlust eingetreten. Der Kreisverband Bautzen hat daraus mit grundsätzlichen Erwägungen und Festlegungen Schlussfolgerungen gezogen. Er sollte dabei nicht allein auf weiter politischer Flur stehen.

Abstimmungsergebnis mit gemachten Änderungen:

Einvernehmlich übernommen.